

Serie 20: Sächsische Jäger und Kavallerie



Das Leichte Inf.-Rgt. v. Le Coq war 1809 aufgestellt worden als 1. u. 2. Batl. leichter Inf., die ihren Ursprung zurückführen auf die beiden Schützen-Batl., die sich bei Wagram 1809 ausgezeichnet hatten. 1813 finden wir bei Großbeeren und Leipzig das Rgt., der Stammtruppen-Teil d. Schützen-Nr. 108 u. Jäger-Batl. 12.



Am 31. 8. 1809 wurde ein Jäger-Korps aufgestellt, das 1810 mit den beiden leichten Rgtern eine Brigade leichter Infanterie bildete. In diesem Verbande kämpfte es mit der Schwesterwaffe in allen Schlachten und Gefechten der Napoleonischen Kriege. Aus ihm ging das 2. Sächs. Jäger-Batl. Nr. 13 hervor.



Das Sächs. Rgt. der Garde du Corps war 1820 als sogen. Hoffahne errichtet worden. Das Rgt. nahm ruhmvollen Anteil an den Feldzügen gegen Österreich und Russland. Nur 7 Offiziere, 2 Korporale, 3 Gemeine mit 4 Pferden lebten aus ihm zurück. Das Regiment wurde deshalb nicht wieder neuformiert.



Im Jahre 1733 wurde das Chevaulegers-Rgt. v. Polenz als Rgt. Sybillisch aufgestellt. Es kämpfte als Chev.-Rgt. Rosler am Rhein u. als Verbündeter Preussens 1806 bei Jena, 1812 gehörte es zum VII. Korps, machte also nicht den Zug der Großen Armee nach Moskau mit. 1813 wurde es mit dem Hus.-Rgt. vereinigt.



Die Prinz Albrecht-Chevaulegers wurden schon als solche 1745 begründet. Wir finden sie am Rhein in den Revolutionskriegen und 1806 bei Jena. 1809 nahm es gegen Österreich am Feldzug teil. 1812 ging es auf dem Rückzuge von Moskau zugrunde. Seine Reste kamen 1813 zu dem Clemens-Mantel-Regiment.



Die Errichtung des sächs. Hus.-Rgt. erfolgte unter Fr. Aug. III. 1791. Mit dieser Auszeichnung fecht es in den Koalitionskriegen bei Kollerslauren. 1806 gehörte es zur Avantgarde des Prinzen Louis Ferdinand und kämpfte bei Saalfeld u. Jena. 1812 in Russland. Zuletzt 2. Sächs. Hus.-Rgt. 19 und Preuß. Hus.-Rgt. 12.